

Berlin, den 8. Juli 2021

Nachruf auf Annemarie Helmer-Heichele

Die Künstlerin und langjährige Vorsitzende des Bundesverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), Annemarie Helmer-Heichele, ist am 3. Juli 2021 im Alter von 72 Jahren verstorben. Sie war eine leidenschaftliche Kämpferin vor allem für die soziale Absicherung Bildender Künstlerinnen und Künstler.

Seit 1982 war sie Mitglied im BBK Schwaben Nord und Augsburg, schon 1983 übernahm sie Verantwortung im Präsidium, ab 1993 bis 2013 in leitender Funktion. Ihr Engagement dort trug maßgeblich dazu bei, dass der Verband zu einer festen Größe im Kulturleben der Stadt Augsburg und des Bezirks Schwaben wurde und im bayerischen BBK-Landesverband eine aktive Rolle spielte.

1990 wurde Annemarie Helmer-Heichele mit großer Mehrheit in den Bundesvorstand des BBK gewählt. Von 2005 bis 2017 war sie Vorsitzende des BBK Bundesverbands, gemeinsam mit Werner Schaub. Ihre ganze Kraft investierte sie vor allem in die Verbesserung sozialer Rahmenbedingungen für Bildende Künstlerinnen und Künstler.

Ab 1997 war sie Mitglied im Beirat der Künstlersozialkasse (KSK) und Vertreterin der Bildenden Künstlerinnen und Künstler im Widerspruchsausschuss der KSK. Mit der ihr eigenen außergewöhnlichen Energie und Hartnäckigkeit verteidigte sie die KSK als zentrale soziale und weltweit einzigartige Errungenschaft gegen alle Angriffe von außen und innen. Sie vertrat die Interessen der Künstlerinnen und Künstler mit Leidenschaft, Strenge und auch sehr konkret im Einzelfall: Unermüdlich klärte sie auf, beriet in Konfliktfällen und hatte dabei gleichzeitig immer die KSK als Ganzes, als unverzichtbare soziale Unterstützung Bildender Künstlerinnen und Künstler im Blick. Überfordernde Ansprüche lehnte sie vehement im Interesse des Erhalts der KSK ab.

Im Verwaltungsrat, der Berufsgruppe I und den Stiftungen Sozialwerk und Kulturwerk der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst engagierte sie sich leidenschaftlich für die Rechte Bildender Künstlerinnen und Künstler. Als langjährige Vorsitzende des Vergabebeirats der Stiftung Sozialwerk war es ihr ein besonderes Anliegen, Künstlerinnen und Künstlern in akuten Notlagen zu helfen.



Ihr war der Wert solidarischer Netzwerke sehr bewusst. Sie verstand es, mit ihrer zugleich streitbaren und humorvollen Art in Kooperationen unterschiedlichster Art die Klaviatur einer effektiven Interessenvertretung zu spielen: über die Landesgrenzen hinaus viele Jahre bis 2020 in der Internationalen Gemeinschaft Bildender Künste (IGBK) und dem Kulturausschuss der Deutschen UNESCO-Kommission, spartenübergreifend als Sprecherin des Deutschen Kunstrates (2010 bis 2018) und im Sprecherrat des Deutschen Kulturrats sowie mit ihrer sozialpolitischen Expertise im Fachausschuss Arbeit und Soziales des Deutschen Kulturrats.

Und nicht zuletzt war ihr die Idee der Solidargemeinschaft BBK, einer starken, berufsständischen Interessenvertretung Bildender Künstlerinnen und Künstler, immer ein Herzensanliegen, sie setzte sich stets für den Zusammenhalt und die Stärkung des BBK ein.

In den letzten Jahren kam noch ein Lieblingsprojekt hinzu: der Tag der Druckkunst am 15. März. Auch dank ihrer Hartnäckigkeit wurden – nach einer mehr als dreijährigen Antragsphase – die traditionellen Drucktechniken ins Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Es war ihre Idee, dies mit einem jährlichen Tag der Druckkunst zu feiern, zu dem nun seit 2019 der BBK aufruft – mit ganz großem Zuspruch von Künstlerinnen und Künstlern, Museen, Druckwerkstätten und Kultureinrichtungen, die mit Druckkunst zu tun haben. Für das Jahr 2022 hatte sie sich vorgenommen, den Tag auch in Kooperation mit Druckkünstlern und -künstlerinnen aus anderen europäischen Staaten zu begehen.

Sie liebte gutes Essen, Ausflüge mit dem „Schifferl“ und vor allem ihren Mann Johann. Ihn vor zwei Jahren zu verlieren war ein tragischer Einschnitt für sie. Gleichwohl ließ sie – wenn es nur irgend möglich war – nie in ihrem Engagement für Künstlerinnen und Künstler nach, und das trotz vieler eigener Beschwerden.

Sozial kämpferisch, streitbar, humorvoll war sie. Wir werden sie sehr vermissen.

**Dagmar Schmidt, Werner Schaub
Friederike van Duiven, Doris Granz, Marcel Noack**

BBK Bundesvorstand